

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom frommen Geiste des Mittelalters getrieben, beschloß gegen das Ende des 12. Jahrhunderts der Ritter Chalhoch II. von Falkenstein*) auf seinen Besitzungen ein Kloster zum Dienste des Herrn zu gründen und selbes dem damals hochberühmten Cistercienserorden, der sich um die Bodencultur große Verdienste erwarb, zu übergeben.

Die Sage leitet die Geschichte dieser Gründung folgend ein:

In diesen Forsten des Nordwaldes jagte einst der Ritter Falkenstein und da er sich in Verfolgung des Wildes von den Seinen zu weit entfernte und keinen Ausweg mehr fand und die Nacht bereits heranbrach, mußte er im Walde (es war eben ein junger Holzschlag) übernachten. Er bereitete sich das Lager, so gut es gieng und schob als Kissen sich einen von den Holzschlägern zurückgelassenen „Schlägel“ unter den Kopf. Eine Erscheinung der seligsten Jungfrau im Traume nahm ihm für die bevorstehende Rettung das Versprechen ab, ihr zu Ehren ein Gotteshaus zu bauen, was er auch alsbald verwirklichte.

Folgende alten Verse besagen es:

Caliogus Herr von Falckenstein
Sitt in seinem Waldt allein
Begegnet ihm ein Junge Maudt
Gar könlich sye zu ihm sayd:

Seitt ihr der Herr von Falckenstein
Vnd dieser Orth ein Herre
So geut mir Euren gesangen heraus
Der Aller Jungfrauen ein Ehre.

*) Dieser Name kommt in verschiedenen Variationen vor: „Chalhoh, Chalschoch, Caliogus sc.“ und wiederholte sich in Familie mehrmals.